

The Crimson Circle

LEHRER-SERIE

Shoud 12

7. Juli 2007

"J' Encore"

Übersetzt von Matthias Kreis

And so it is,

liebe Shaumbra. Ich bin es, Tobias. Nach einer Pause von ein paar Monaten kehre ich nun wieder zurück, um die Lehrer-Serie zum Abschluss zu bringen – mit Shoud 12. Am Ende eines unglaublichen Jahres, mit vielen Treffen, welches das achte Jahr in Folge ist. Nicht das siebte – das achte! (*Publikum amüsiert*)

Für viele Treffen dieser Serien, die wir gemeinsam durchgeführt haben, kamen wir zusammen. Zu Anfang haben wir diese noch „Lektionen“ genannt. Denn das war der Punkt, an dem sich euer Bewusstsein zu dieser Zeit befunden hat. Und dann haben wir uns zu dem hin entwickelt, was „Shoud“ genannt wird – ein Zusammenbringen all unser Energien in einem, für all jene, die in den zukünftigen Jahren und Generationen dieses Material anhören werden.

Es ist also eine Ehre für mich, Tobias, mit jedem Einzelnen von euch hier zusammen zu sein, um diese wunderschöne Serie zum Abschluss zu bringen.

Und in der Tat – wie in dem Lied zur Sprache kam, das wir als Einleitung zu diesem Shoud gehört haben: Während ich hier zu jedem einzelnen von euch durch die Stuhlreihen gegangen bin, euch sanft an der Schulter berührt habe, auf ein paar Füße getreten bin, hm... (*Publikum amüsiert*) – ein paar Umarmungen ausgeteilt habe, als diese Musik hier lief – in der Tat: Ich kann die *Gravitation* fühlen, so wie ihr auch. (*Vor dem Shoud wurde der Song „Gravity“ von John Mayer gespielt – Anm. d. Übers.*)

Ich habe diese Sache, meinen „Hüllkörper“, welcher jetzt im Moment auf der Erde ist – in seinem achten Jahr. Hm. Interessant. Hm. Und ich kann die Gravitation fühlen. Ich kann die Schwere der Energie der Erde fühlen.

Wisst ihr, die Energie der Erde besitzt mehr als nur die physische Gravitation. Sie hat auch eine Art von *spiritueller Gravitation*. Es ist eine ätherische Gravitation, die eine Wesenheit buchstäblich hier zu diesem Ort Erde hinunterzieht. Diese Sache, die ihr die Dritte Dimension nennt, zieht euch hinunter, in sich selbst hinein. Sie ist verlockend, sie ist das, was ihr „machtvoll“ nennen würdet. Es zieht euch hinein und führt zu dieser Erfahrung hier. Es ist eine Erfahrung von möglicherweise vielen, vielen, vielen Leben.

Wisst ihr: Diese anderen Wesenheiten, die ihr die Außerirdischen oder die Aliens nennt - die nicht unbedingt einen physischen Körper haben und auf der Erde herumlaufen und in die Erde hineingeboren werden – sie tendieren dazu, sich von der Erde fernzuhalten. Sie fühlen die Schwerkraft der Energie, den Sog dieser Energie hin zur Erde. Es nicht nur eine physische Schwerkraft, sondern auch eine Art von spiritueller Schwerkraft, die euch hereinzieht und die euch hier festhält. Sie hält euch hier, damit ihr wahrhaftig durch diese ganze Erfahrung und diesen ganzen Prozess, auf der Erde zu sein, hindurchgehen könnt. Denn andernfalls würdet ihr nur für einen kurzen Besuch hier vorbeischaun – und dann wieder weggehen wollen. Irgendwo anders hingehen.

Es hält euch hier, bis ihr durch all eure eigenen Energien hindurchgegangen seid, und durch euer

eigenes Bewusstsein. Bis ihr euch selbst davon entlasst.

Oh, in der Tat, ich kann es fühlen. Ich kann fühlen, wie die Energien hereinkommen, herein zu mir, zu meinem Hüllenkörper mit dem Namen Sam. Wisst ihr, selbst wenn die Engelwesen der Erde nahe kommen, und wenn wir für unsere Channels und Shouds mit euch hereinkommen, dann haben wir nicht vor, in einen physischen Körper zu gehen. Wir kreieren uns eine Art von Rettungsleine. Wenn Saint-Germain hereinkommt oder Kuthumi oder irgendeiner von den anderen, dann gibt es eine ganze Reihe, mehrere Ebenen von Engelwesen, die mithelfen, dieses bestimmte Engelwesen davor zu bewahren, direkt in die Energie der Erde hineingezogen zu werden - damit dieses Engelwesen in den nicht-physischen Bereichen verbleiben kann, um das zu tun, was es zu tun gewählt hat: Menschen durch diesen Prozess der Neuen Energie zu geleiten.

Wir haben geschmunzelt, als wir vorhin eurer Einführung zugehört haben und eurer Diskussion über die Zahlen. Der heutige Tag ist in der Tat eine *dreifache Sieben*. Nun, die Zahlen bringen euch nicht dazu, bestimmte Dinge zu tun. Die Zahlen erschaffen nicht eure Realität. Schaut es euch einmal andersherum an: Ihr erschafft *eure* Realität - und dann ist die Synchronizität oder die Aneinanderreihung von Energien einfach da.

Hier haben wir also einen Tag der dreifachen Sieben. Die dreifache Sieben hat eine energetische Signifikanz und eine numerologische Signifikanz. Für euch alle. Es ist so, als ob ihr für euch das Werkzeug oder das Geschenk auf eurem Weg bereitgelegt habt, bevor ihr überhaupt dorthin gekommen seid. In dem Wissen, dass es für euch das Potenzial für eine Ausrichtung gab und für einen Wandel in eurem eigenen Leben, zu diesem bestimmten Zeitpunkt.

Und wenn ihr dann an diesen Punkt gelangen würdet – wie ihr es nun an diesem Datum der 7-7-7 getan habt – dann öffnet das für euch eine wundervolle neue und kraftvolle Art von Bewusstsein, beziehungsweise setzt diese frei. In gewissem Sinne könnte man sagen, dass ihr wusstet, dass ihr an diesen Punkt gelangen würdet. Und nun, wo ihr dort angekommen seid, könnt ihr euer eigenes Geschenk entgegennehmen, das ihr euch gegeben habt.

Wisst ihr, wenn Zahlen sich ausrichten – wie die 99, 44, wie die 33, 11... all diese Ausrichtungen sind zur gleichen Zeit auch eine Art von Hinweis oder Wink von eurem *Spirit* für euch – er lässt euch wissen, dass ihr die Ausrichtungen und Synchronizitäten in eurem Leben erkennt.

Wenn ihr diese Art von numerologischer Ausrichtung beobachten könnt, dann könnt ihr einfach in euch hinein lächeln, in dem Wissen, dass ihr wahrhaftig *mit euch selbst* auf einer Linie liegt. Ihr erfüllt eure eigene Leidenschaft hier auf der Erde. Ihr folgt dem Pfad der höchsten Potenziale, die ihr gewählt habt. Andere Menschen merken solche Dinge wie die Aneinanderreihung dieser Zahlen vielleicht noch nicht einmal. Oder sie erscheinen ihnen wie reiner Zufall, ohne eine dahinterliegende energetische Bedeutung.

Aber IHR wisst, dass da eine ganz bestimmte Bedeutung enthalten ist! Achtet also auf diese fortlaufende Ausrichtung. Ausrichtung – was ich heute in diesem Zusammenhang nebenbei noch erwähnen möchte: Diese Zahl, die im Heiligen Buch niedergeschrieben ist, die 666 – sie wird von einigen als die Zahl des Bösen angesehen. Aber die 666 ist die perfekte Ausrichtung von Vervollkommnung. Jede 6 repräsentiert einen wichtigen Aspekt von euch: Den Körper, den Verstand und den *Spirit*. Wenn diese sich in eine vollkommene Ausrichtung hineinbegeben, dann bezeichnet das eine Vervollständigung. Das Ende eines alten Zyklus und der Beginn eines neuen. Es ist nicht im geringsten eine „böse“ Zahl – außer natürlich ihr versucht, Menschen zu kontrollieren, außer natürlich ihr fürchtet euch selbst und eure eigene Entwicklung und euer eigenes Bewusstsein. Dann, ja – wenn ihr dieses „Zeichen des Tieres“ seht, wie es genannt wird, dann begeben ihr euch in die Angst hinein, denn das was ihr fürchtet, ist das Tier in euch selbst.

Aber wenn ihr die Ausrichtung dieser drei Zahlen bemerkt, wenn ihr euch in einem Zustand eurer eigenen Balance befindet, wenn ihr wahrhaftig und aufrichtig euch selbst gegenüber seid, dann werdet ihr das als die perfekte Ausrichtung ansehen, um euch auf die nächste Ebene zu bewegen. Genau wie wenn ihr die dreifache 7 seht, oder irgendeine dieser anderen sehr interessanten numerologischen Ausrichtungen.

Im Moment also, Shaumbra, gibt es hier und heute in der Tat eine enorme Menge von Energie, die für

euch bereitliegt. Man könnte sagen, dass ihr sie für euch selbst dort vergraben habt. Ihr habt zu euch selbst gesagt, dass ihr, wenn ihr an diesen Punkt gelangt – nicht nur im Sinne von Raum und Zeit, sondern in bezug auf Bewusstsein! – dass das dann eine kleine Glocke in euch ertönen lassen würde, es würde euch signalisieren, dass ihr nun hier seid. Irgendwie, durch all die Verwirrung hindurch, durch den Nebel, durch die Schwierigkeiten, durch diesen ganzen Glauben daran, verloren zu sein – irgendwie habt ihr es geschafft, hierher zu kommen.

Wir bitten nun also David, unseren „Meister der Zahlen“ (*Publikum amüsiert*), dass er nun – er wusste davon nichts – dass er nun die Zimbeln siebenmal erklingen lässt. Und während er das tut: Nehmt einen Atemzug, mit jedem Erklingen der Zimbeln. Es ist euer Erinnerungsimpuls für euch selbst. Zahlenmeister – beginne! (*Lachen*)

(*David lässt die Zimbeln siebenmal erklingen*)

* kling *

* kling *

* kling *

* kling *

* kling *

* kling *

* kling *

Lasst uns gemeinsam einen tiefen Atemzug nehmen. Nehmt diesen Augenblick wahr, erkennt diese Zeit eurer eigenen Ausrichtung an. Nehmt diese Zeit der Vervollständigung eines Zyklus wahr – und des Beginns eines neuen.

Ihr tendiert dazu, innerhalb einer Spirale zu operieren, es ist eine kontinuierliche Evolution und Erweiterung. Es ist nicht einfach nur ein Kreis, sondern eine Spirale, die fortfährt zu wachsen und zu wachsen und zu wachsen. Bis sie dann an einem Punkt nicht mehr weiter ihrer Spiralfolge folgen kann, innerhalb des ihr bekannten Bewusstseins. Und ihr begeben euch dann nach *außerhalb* der Muster der Spirale selbst. Und das ist es, was gerade geschieht, insbesondere jetzt, da wir uns der Zeit des Quantensprungs nähern.

Ihr geht gerade durch diese Sache, von der ich weiß, dass ihr sie von Zeit zu Zeit verachtet – ihr nennt es das „Klären“. Und ich weiß, dass sie einige von euch noch mit ein paar anderen sehr negativen Begriffen belegen! (*schmunzelt, Publikum lacht*)

Seht ihr: Stürme gehen durch euer Leben. Und die meisten von euch haben das Gefühl, dass diese Stürme aus dem Außen kommen, von anderen Menschen, von den Ereignissen der Welt –vielleicht auch einfach nur von eurem Pech. Und diese Stürme bewegen sich durch euer Leben und verursachen eine Menge Drama und Chaos.

Diese Stürme sind genaugenommen gar keine Stürme. Das, was ihr Stürme nennt, ist ein Weg des Klärens von Energien. Energie, die eure eigene Energie ist, die ihr selbst seid. Es ist euer eigenes Bewusstsein. Aber es ist ein Bewusstsein, das euch nicht mehr länger auf eine neu-energetische Weise dient. Es gehen also Dinge durch euer Leben: Veränderungen, Neuanpassungen – Quantenveränderungen, um eine Formulierung unserer lieben Linda zu benutzen. Diese Dinge sind natürlich! Es sind keine Zeichen von Spirit, dass ihr irgendetwas falsch macht. Es ist nicht einfach nur das Resultat von Pech in eurem Leben. Ist euch klar, dass ihr als *Bewusstseins-Wesen* an diesem Punkt sozusagen nicht „magnetisiert“ seid? Ihr zieht kein Pech aus dem Außen an. **Das einzige, was ihr im Moment anzieht, sind Veränderungen in euch selbst.**

Manchmal sind es schwierige Veränderungen. Manchmal führen diese Veränderungen dazu, dass ein paar

der Muster durchbrochen werden, die ihr für euch selbst aufgebaut habt. **Aber die Energie der Veränderung selbst ist die kontinuierliche Evolution eures Bewusstseins.** Euer Bewusstsein ist der wichtigste Grund, weswegen ihr im Moment überhaupt hier auf der Erde seid: Die Evolution und die Erweiterung eures Bewusstseins.

Manchmal können die Veränderungen auf wundervolle Weisen kommen. Vor ein paar Tagen – am Datum 7-2-2-7 (*bezieht sich auf die amerikanische Schreibweise, Tobias spricht über den 2.7.2007*) – am zweiten Tag, nein, eigentlich am dritten Tag der Woche, geschah ein unglaubliches Ereignis. Viele von euch hier hatten daran teil, während der Ascension-Schule, hoch in den Bergen, in Breckenridge, Colorado. Nachdem ihr durch drei sehr intensive Tage dieser Schule gegangen seid, machte Saint-Germain eine Pause, und sprach dann direkt, sehr, sehr direkt, zu jedem Einzelnen von euch. Während ich mich im Raum aufhielt und genau fühlte, was gerade vor sich ging.

Viele von euch haben sich gefragt, was in diesen paar sehr kostbaren Momenten in diesem Raum geschah. Die meisten von euch waren bisher nicht in der Lage zu definieren, was da geschah, aber ihr wisst, *dass* etwas geschah. Nun – ihr habt einfach einen Geschmack einer *Quantenveränderung von Bewusstsein* bekommen.

Und deshalb ist es auch so, wenn euer Verstand versucht herauszufinden, was dort genau geschehen ist, dass er das nicht kann. Denn euer Verstand kann im Moment eine Quantenveränderung von Bewusstsein nicht wirklich begreifen. Das befindet sich außerhalb seines eigenen Bereiches von Selbst oder Gewahrsein.

Während dieser paar kostbaren Momente, während Saint-Germain gesprochen hat, geschah in der Tat viel mehr, als einfach nur das, was in den Worten zum Ausdruck kam. An diesem Punkt erlaubten alle von euch diesem Wandel stattzufinden. Ihr fühlte euch so sicher in diesem Raum. Eure Aufmerksamkeit war in so liebevoller Weise auf euch selbst gerichtet und ihr hattet sogar ein neues Verständnis in Bezug auf diesen ganzen Vorgang des Aufstiegs.

Als Saint-Germain also jeden Einzelnen von euch direkt ansprach, sprach er auch direkt eine *Wahl* an, die ihr getroffen hattet, ein Potenzial, das ihr ausgewählt habt. Als eine Gruppe habt ihr gesagt: „Lasst uns einen Quantensprung in unserem eigenen Bewusstsein vollziehen, jetzt in diesem Moment!“ Und es floss durch den Raum hindurch. Auf eine Weise, wie es wenige von euch jemals erfahren haben, wenn überhaupt. Es floss direkt in euren Körper hinein und durch ihn hindurch, und durch euren Verstand. Deshalb schien euer Verstand auch für einen Moment lang taub zu werden und euer Körper konnte nicht reagieren. Es war schwierig für euch zu verstehen, wo ihr gerade wart, oder was in diesem Raum gerade vor sich ging, in diesem speziellen Moment.

Ihr habt der Bewusstseins-Veränderung erlaubt, direkt durch euch hindurchzufließen. Und seht ihr: Es hat nicht weh getan. Es war nicht schmerzhaft. Ihr brauchtet dafür nicht durch viele Kämpfe in eurem Leben hindurchzugehen. Ihr musstet keine Schwierigkeiten erdulden, wie das bei vielen von euch der Fall war, in euren eigenen Klärungs-Prozessen.

Und das Beste daran ist: Während dieser kostbaren Augenblicke blieben die meisten von euch außerhalb der mentalen Begrenzungen. Die meisten von euch haben dem einfach erlaubt, durch euch hindurchgeflossen zu kommen. Und ihr habt eine *Quantenveränderung von Bewusstsein* durchgeführt.

In dem Moment, in dem ihr das erreicht habt, oder im Grunde genommen erkannt habt, in eurem eigenen Leben, breitete sich die Energie in diesem Raum aus. Nicht einfach nur auf lineare Weise, sondern multidimensional. Und es breitete sich unmittelbar zu Shaumbra überall auf der Welt aus. Einige von ihnen schliefen gerade, einige waren bei der Arbeit, einige machten gerade einen langen Spaziergang. Aber kurz nach 3 Uhr (*nachmittags, entspricht 23:00 Uhr in unserer Zeitzone, Anm. d. Übers.*), am 2. Juli in Breckenridge, geschah etwas. Und es wirkte sich auf alle Shaumbra aus, überall auf der Welt. Aufgrund der Verbindung von Bewusstsein, die wir alle haben.

Es erschuf ein Potenzial für jeden Einzelnen, egal ob derjenige in dieser Zeit nun persönlich zuhörte, oder ob er gerade etwas ganz anderes tat. Einige haben es in jenem Moment erfahren, und sie sagten sich: „Irgendetwas ist gerade geschehen. Ich weiß nicht, was, aber es geschah.“ Einige erfuhren es einen oder zwei Tage später, und andere erfahren es jetzt in diesem Moment, während wir hier sprechen. Aber es war

ein Wandel von Bewusstsein oder Gewahrsein.

Und während es sich hinausbewegte zu denen, die sich selbst „Shaumbra“ nennen, fließt nun dieser Wandel von Bewusstsein auch hinaus zum Rest der Menschheit und zu all den Wesenheiten in den Seinsbereichen der Engel. Es wird ihnen nicht aufgedrängt – sie müssen es nicht annehmen. Sie können es ignorieren. Sie können diese Energie sogar nehmen und sie verdrehen, für ihre eigenen – wie ihr es nennen würdet – sehr selbstsüchtigen oder sehr niedrig-energetischen Absichten. Aber sie steht zur Verfügung, es ist ein Potenzial, das sich nun hinausbewegt, zur ganzen Menschheit.

Diese Erfahrung der Quantenveränderung von Bewusstsein hat viele Effekte und Auswirkungen auf euer Leben. Zuerst einmal gibt es euch einen Geschmack davon, es erlaubt euch zu erkennen, dass es nicht bedeutet, dass ihr durch viel Leiden gehen müsst, wenn ihr durch Klärungen und Veränderung geht – auch nicht durch mentalen Aufruhr und durch all diese Anspannung und Angst, die typischerweise mit Veränderung in Verbindung gebracht wird. Es kann innerhalb eines Augenblicks geschehen.

Und wenn diese Energie dann ein Teil eures neuen Werkzeugkastens in eurem Leben ist, dann beginnt sie sich zu entfalten. Sie beginnt, sich auf subtile Weisen zu zeigen, und beginnt sie sich auch auf umfassende Weisen zu zeigen. Sie beginnt, sich in eurer alltägliches Leben zu integrieren – so dass einige eurer Träume, eurer Ziele und eurer Bestrebungen nun anfangen, sich in eine *Ausrichtung* zu begeben und in eure Realität hineinzukommen.

Diese Energie beginnt, Dinge zu tun, wie zum Beispiel Fragen zu beantworten, die euch für lange geplagt oder Sorgen gemacht haben. Und plötzlich ist die Antwort dann einfach da.

Jedesmal, wenn ihr eines dieser synchronistischen „Aha’s!“ erfahrt, jedesmal, wenn ihr ein Gefühl dieser Vervollständigung oder dieses Gewahrseins erhaltet, dann erinnert euch daran, dass es von euch selbst kommt. Nicht von irgendjemandem von uns. Du hast dir selbst erlaubt, durch eine *Quantenveränderung von Bewusstsein* zu gehen. Du hast dir erlaubt, den alten und schwierigen Weg zu umgehen. Du bist direkt zur Veränderung gegangen. Du bist direkt zur Evolution deiner selbst gegangen.

Nun, diese Art von Quantenveränderung bringt auch gewisse Themen nach oben. Es sind Themen, denen ihr euch ein lange Zeit gegenüberseht. Eines dieser Dinge nennt ihr Stimmungs- oder Gefühlsschwankungen. Jedesmal, wenn ihr so schnell durch eine solche Art von Veränderung geht, versucht der Rest in euch, dann wieder aufzuholen, um ein Teil dieser Veränderung zu sein. Und ein Teil von euch kann dann am Morgen aufwachen und sich zum Beispiel traurig fühlen. Oder ihr wacht morgens auf und fühlt euch unwohl in eurer Haut. Ihr fühlt euch vielleicht ärgerlich auf irgendetwas und könnt es einfach nicht aus eurem Kopf bekommen.

Das ist einfach nur eine Stimmung. Es ist einfach nur eine innere Reaktion auf die verschiedenen Veränderungen, die sich in eurem Leben ereignen. Es ist sehr natürlich, dass ihr hier Reaktionen erlebt, denn ein Teil von euch reagiert auf die Situation, die gerade stattfindet, oder beobachtet sie. Nun, wir sehen euch so oft in eine dieser Stimmungen hineingehen, und um es dann im Grunde genommen sogar noch intensiver zu machen – und schwieriger – fangt ihr an, die Stimmung zu verurteilen, in der ihr euch gerade befindet. Ihr sagt zu euch selbst: „Ich habe eine schlechte Stimmung heute. Aber das sollte nicht so sein! Ich bin doch Shaumbra! Ich bin ein Lichtarbeiter! Und ich sollte nicht schlecht gelaunt sein! Wann werde ich das nur je begreifen? Wann werde ich nur all das erreichen und mich friedvoll fühlen und glücklich, in einem Zustand der Glückseligkeit?“

Nun, vergesst die Glückseligkeit! (*Publikum amüsiert*) Es ist ein künstlicher Seinszustand. Ihr fühlt also, dass ihr euch in einem eurer Stimmungszustände befindet. Ihr seid vielleicht sogar deprimiert oder ängstlich in Bezug auf irgendetwas. Und dann versucht ihr, diese Stimmung zu korrigieren. Haltet an genau diesem Punkt inne! Wenn ihr euch selbst dabei ertappt, dass ihr versucht, eure Stimmung zu korrigieren und eure Gedanken und Emotionen, dann haltet genau da inne! Ihr werdet euch selbst nur in mehr Chaos und Verwirrung hineinbringen. Ihr werdet im Grunde genommen diese Stimmung, in der ihr euch befindet, nur dramatisieren.

Ihr habt das alte Gedankenkonzept: Gute Stimmung – schlechte Stimmung. In der Neuen Energie

funktioniert es nicht auf diese Weise. Ja, für einige der – wie wir es nennen würden – Menschen der Alten Energie in eurem Leben funktioniert es auf diese Weise. Ihr könnt es bei ihnen beobachten. Aber für euch ist das ein bisschen anders.

Sobald ihr versucht, eure Gedanken, eure Stimmungszustände oder eure Emotionen zu korrigieren oder zu verändern – haltet inne! Nehmt einen tiefen Atemzug – und macht dann einen großen Satz hinter die *kleine Mauer*! Hm. (*Lachen*) Die kleine Mauer ist der Ort, von dem aus ihr alles beobachten könnt – euch selbst inbegriffen. Die kleine Mauer ist der *neutrale, Sichere Raum*. Wo es kein Richtig und Falsch gibt, kein Gut und kein Böse, kein Positiv und Negativ. Es IST einfach.

Wie Kuthumi während unseres letzten Treffens sagte: Es ist einfach eine *Erfahrung*. Und diese muss nicht polarisiert werden, zu einem Gut oder Schlecht.

In der Alten Energie ist es eine verbreitete Sache, zu polarisieren. Denn das war die Art und Weise, auf die alles passierte. Man polarisiert eine Energie – sagen wir mal, man polarisiert sie zu „gut“ – aber: **In der Neuen Energie gibt es keinen Bedarf mehr dafür, das zu tun.**

Ihr seid in einer bestimmten Stimmung, ihr habt mal wieder „einen dieser Tage“, wie ihr euch ausdrückt. **Aber ihr habt nicht wirklich einen „schlechten Tag“.** Ihr fühlt einfach nur, beziehungsweise ihr erlaubt euch einfach nur das Fühlen des *schlechten* Teils dieses Tages. Was ihr in diesem Moment nicht seht oder fühlt oder erlaubt hervorzutreten - in seinem vereinigten Zustand des Seins – ist der *gute* Teil dieses Tages! Und sobald euch klar wird, dass euer „schlechter Tag“ gleichermaßen auch ein „guter Tag“ ist, und sobald euch bewusst wird, dass es wahrhaftig gar kein „schlecht“ oder „gut“ gibt – es ist einfach nur ein Ausdruck von dem, was in einem bestimmten Moment geschieht – findet ihr plötzlich heraus, dass es eigentlich gar kein Gut oder Schlecht gibt.

Euer emotionaler oder Stimmungszustand wird dann *nicht* neutralisiert, das heißt, ihr gleicht ihn dann nicht dahingehend aus, dass es nun überhaupt kein Gefühl oder keine Emotion mehr gibt. Ihr lasst sie im Grunde genommen zusammenfließen, im höchsten Zustand des Ausdrucks. Ihr erlaubt alles, was auch immer es in diesem Moment ist, ohne es als einen „schlechten Tag“ zu verurteilen, oder als „müde“ oder „deprimiert“.

Denn jedesmal, wenn es ein Gefühl von Müdigkeit gibt, dann gibt es – was ihr nicht bemerkt – direkt dort mit drin, im vereinigten Seinszustand, ein Gefühl des Lebendigseins. Jedesmal, wenn ihr euch traurig fühlt, traurig darüber, weil ihr in eurem Leben irgendwelche Dinge loslasst, existiert da ebenso die vereinigte Energie von glücklich und freudvoll und frei! Jedesmal, wenn ihr euch selbst als „ärgerlich“ oder „wütend“ verurteilt, dann gibt es direkt im selben Atemzug – im Grunde genommen auf perfekte Weise damit verwoben und darin integriert – ist die Energie von glücklich, sorgenfrei und annehmend sein.

Wenn ihr hinter der kleinen Mauer steht, wenn ihr in eine dieser Stimmungsschwankungen geratet, wie es Menschen so oft zu tun pflegen, dann erkennt ihr, dass ihr in diese Stimmungsschwankung kein Drama hineinzugeben braucht. Das Drama, welches von der Verurteilung der jeweiligen Situation herkommt, das Drama, das von dem „oh, was ist nur nicht in Ordnung mit mir!“ stammt: „Warum habe ich bloß einen schlechten Tag?“ Das Drama, das euch dazu führt, zu einem Hellseher zu laufen oder eine astrologische Analyse erstellen zu lassen, um herauszufinden, warum die Götter oben im Himmel euch das antun.

Euch wird klar, dass es ihr selbst seid. Ihr richtet eure Aufmerksamkeit einfach auf einen Ausdruck oder einen Aspekt dieses bestimmten Augenblicks. Aber direkt dort mit drin, damit vereinigt, sind all die anderen Ausdrucksformen.

Geht hin, setzt euch hinter die kleine Mauer. Beobachtet euch selbst in dieser Emotion, in jenem Moment! Beobachtet die Traurigkeit – versucht nicht, sie umzubringen. Versucht nicht, sie zu verleugnen. Beobachtet sie. Und während ihr da sitzt und euer „trauriges Ich“ beobachtet, an diesem bestimmten Tag, und wenn ihr euch dann entspannt und die Angst loslasst, dann werdet ihr in der Lage sein, genauso auch euer „glückliches Ich“ zu sehen. Das „erfüllte Ich“. Das „unschuldige Ich“. Hm, das „dumme Ich“. All die unterschiedlichen Aspekte.

Und ihr erkennt dann in diesem Moment, dass keiner von ihnen euer Leben kontrolliert oder leitet. Euch

wird klar, dass ihr wählen könnt, *alle* Aspekte zum Ausdruck zu bringen, *keine* Aspekte, oder einfach nur *ein paar* Aspekte euer selbst, in jenem Moment.

Wir sprechen diesen Punkt insbesondere heute hier an, denn es ist metaphysisch interessierten Menschen sehr vertraut zu versuchen, sich zum Beispiel auf „gute Gedanken“ zu fokussieren. Auf glückliche Gedanken. Es gibt da diese ganze Bewegung der Verstandes- und Gedankenkontrolle - die nichts weiter tut, als euch in Probleme zu bringen.

Denn sobald ihr eurem Verstand diese Art von Kontrolle zuweist, diese Art von Führung, die einfach nur von eurem Verstand ausgeht, wenn ihr eurem Verstand erlaubt, zu beurteilen, was gut oder schlecht ist, und dann die anderen Emotionen zu unterdrücken oder unten zu halten, dann verleugnet ihr einen Teil euer selbst. Und jedes Mal wenn ihr einen Teil euer selbst verneint, begibt sich dieser Teil hinaus in eine andere Dimension. Er existiert, er ist real. Und er *wird* zurückkehren, um eure Aufmerksamkeit zu bekommen.

Das wichtige während dieser Stimmungsschwankungen ist also: Nehmt euch einen Moment Zeit. Nehmt einen Atemzug, oder zwei oder drei. Begebt euch hinter eure eigene kleine Mauer und beobachtet euer eigenes Selbst, in diesem Moment. Und nehmt wahr, dass es da viele, viele weitere Variationen des Ausdrucks dieses eures Selbst gibt.

Das erste, was ihr dadurch gewinnt, ist, dass es euch erlaubt, in diesem Moment über die Angst hinwegzukommen. Es erlaubt euch, aus diesem Zustand herauszugehen: „Warum ich? Was habe ich falsch gemacht? Was muss ich tun, um perfekt werden zu können?“ In diesem Augenblick, in dem ihr dann die Angst loslasst, müsst ihr wahrscheinlich erstmal herzlich über euch selbst lachen. Weil ihr euch so sehr verfangen habt in etwas, das wirklich nicht ihr selbst seid, wirklich nicht euer vollständiges Selbst.

Das ist eine sehr befreiende Erfahrung, und wie ich sagte: Für einige von euch könnte das schwierig sein, denn ihr seid es gewöhnt, euch von eurem eigenen Drama zu nähren. Ihr seid es gewöhnt, diese Drama-Situationen in eurem Leben zu haben, die Emotionen, die Stimmungsschwankungen... und damit habt ihr euch selbst gerade mal eben so am Leben erhalten. Ihr habt Angst, dass, wenn ihr hinter der kleinen Mauer seid, alles dann sehr langweilig wird. Das alles einfach neutralisiert wird und sehr – wie sagt man – sehr *langweilig*.

Das ist überhaupt nicht so. Während ihr das tut, während ihr euch erlaubt, euch selbst zu beobachten, wird euch klar werden, dass es da soviel mehr Tiefe und Erfahrung gibt. Ihr braucht nicht erst Drama dort hineinzugeben, damit euer Leben relevant und aufregend wird. Ihr findet dann eine neue Tiefe – die sehr schwierig zu beschreiben ist. Denn sie ist nicht mental, und sie ist nicht emotional. **Es ist der volle Ausdruck euer selbst.**

Und dann werdet ihr verstehen, was *wahrhaftige persönliche Kreativität* bedeutet. Mit anderen Worten: Wie ihr euch selbst erschafft, in jedem einzelnen Moment. Das wird euch eine vollständige Erneuerung schenken, ein neues Interesse an eurem eigenen Leben.

Wisst ihr, ihr – viele von euch – ihr habt das Interesse an eurem eigenen Leben verloren. Ihr erlaubt diesem Leben einfach nur, immer weiter und weiter zu gehen, aber ihr habt wirklich das Interesse daran verloren. Ich habe neulich den ersten von meinen vielen noch folgenden „Leidenschaft-Workshops“ („*passion workshops*“) gegeben, an diesem großartigen Ort, den ihr Finnland nennt. Wir sprachen darüber, zur wirklichen Leidenschaft zu gelangen. Wir sprachen darüber, die Freude und Aufregung in Bezug auf das eigene Leben wiederzuerlangen. Und wir werden damit fortfahren, weitere dieser Workshops anzubieten. Ein Teil dieser ganzen Erfahrung ist es, aus dem Drama herauszugehen, sich hinter die kleine Mauer zu begeben.

Und damit – und mit einem Schluck Wasser – würde ich gerne eine kurze Geschichte erzählen. (*Publikum reagiert amüsiert, Tobias „kurze“ Geschichten sind bekannt. Tobias lacht.*) Nehmt einen tiefen Atemzug, und lasst uns in die „kurze“ Dimension eintauchen! (*Lachen*)

Ich möchte hier die Geschichte eines werten *Spielzeugmachers* erzählen. Er trägt den Namen Klaus und er

lebte im Land Österreich. Vor einer langen Zeit – aber andererseits auch wieder gar nicht vor langer Zeit. Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen. Fühlt die Energie. Es ist mehr als nur eine Geschichte aus Worten. Es ist eine Geschichte von Gefühlen, es ist eine Geschichte von Energie. Und es ist eine Geschichte von jedem einzelnen von euch.

Im Alter von 12 Jahren begab sich Klaus als Schüler in die Dienste des Spielzeugmachers in seinem Ort. Klaus hatte es immer geliebt, mit seinen Händen zu arbeiten, mit Holz zu spielen und Dinge daraus zu erschaffen. Als kleiner Junge pflegte er sein Messer zur Hand zu nehmen, um Holz zu schnitzen, Stunden um Stunden... nicht unbedingt, um etwas ganz Bestimmtes zu erschaffen. Er liebte ganz einfach das Gefühl des Holzes, des Messers, an was auch immer er gerade arbeitete.

Als Klaus also 12 Jahre alt war, sagten seine Eltern zu ihm: „Klaus, es ist an der Zeit, dass du Geld verdienst, dass du etwas mit deinem Leben anfängst.“ Und sie sandten ihn zum Spielzeugmacher im Ort, damit er bei ihm arbeitete.

Nun, der Spielzeugmachermeister war sehr erfahren in seinem Beruf und er war weit und breit bekannt für die Qualität und für die Dauerhaftigkeit seiner Spielzeuge. Und er hatte sich darauf spezialisiert, kleine Spielzeugsoldaten herzustellen, kleine Soldaten, ungefähr einen Fuß hoch. Und er kreierte die Spielzeugsoldaten mit nahezu jedem militärischen Rang und Stellung. Und weil er überall in Europa sehr bekannt war, gab er seinen Spielzeugsoldaten auch die Uniformen von vielen verschiedenen Ländern. Und er lieferte sie in all diese Länder.

Nun, Klaus war sehr begabt und talentiert, und er lernte sehr schnell die Methoden und Arbeitsweisen, die ihm sein Meister beibrachte. Aber obwohl er mit dem Messer und dem Sandpapier sehr gewandt war und mit all den anderen Werkzeugen, die zum Herstellen der Spielzeugsoldaten gebraucht wurden, ließ sich Klaus sehr leicht ablenken. Und wenn er nicht alle seine Energien auf die Herstellung einer bestimmten Art von hölzernen Spielzeugsoldaten richtete, dann kam dabei heraus, dass er das Holz zu einer ganzen Reihe von anderen Dingen gestaltete.

An manchen Tagen, während er so vor sich hin arbeitete, mit den Messern und den Sägen und mit all den anderen Werkzeugen, sah er sich plötzlich zum Beispiel einen kleinen hölzernen Bären herstellen, anstatt eines Spielzeugsoldaten. An anderen Tagen machte er eine kleine Spielzeugpuppe.

Und das verärgerte seinen Meister natürlich ganz außerordentlich. Sein Meister schätzte es, dass Klaus begabt und talentiert war. Aber er war nicht der Meinung, dass es sonderlich amüsant war, dass Klaus seine wertvolle Arbeitszeit dazu verschwendete, all diese anderen Schöpfungen zu kreieren. Er schalt Klaus oft aus deswegen und er sagte zu ihm: „Niemand hat Interesse, kleine Spielzeugsoldaten zu kaufen! Und niemand möchte eine kleine hölzerne Skulptur eines Kindes kaufen, eines Babys. Wir sind als Hersteller von Soldaten bekannt, und genau das sollst du tun!“

So sehr Klaus seine Arbeit auch liebte, so sehr hasste er es auch, dass er sich anpassen sollte. Und nach 10 Jahren als Schüler war es für ihn so schwierig, sich zu fokussieren, weiterhin diese kleinen Spielzeugsoldaten herzustellen. Nach 10 Jahren also begab er sich zu seinem Meister und sagte: „Verehrter Herr, ich stehe tief in deiner Schuld, für alles, was du mich gelehrt hast. Für alles, was ich über das Holz gelernt habe, für alles, was ich über die Farben weiß, über die Seide und über das Tuch. Aber nun ist es für mich an der Zeit fortzugehen, alleine hinauszuziehen, mein eigenes Geschäft zu besitzen. Wo ich alles erschaffen kann, was ich möchte!“

Und der Meister verspottete Klaus und sagte: „Mein Junge, du bist in der Tat begabt und talentiert. Aber du bist ein Versager, was deine Arbeit betrifft. Du verstehst nicht, was die Leute wollen. Du hast keinen Fokus, du hast keine Richtung. Du bist ein Tagträumer! Ich schätze deine Dienste als mein Schüler, aber gleichzeitig bin ich auch erleichtert, dich gehen zu lassen, denn du hast in meinem Leben auch viel Leid und Sorge verursacht!“

Mit den wenigen Ersparnissen also, die Klaus als Schüler des Spielzeugmachers angesammelt hatte – und mit der Hilfe von ein paar Freunden – eröffnete Klaus „Klaus‘ Spielzeug- und Puppenmachergeschäft“. Klaus war in seiner Leidenschaft, denn nun konnte er jede Art von Holz bestellen, die er wünschte. Und natürlich wählte er nichts als nur das Allerbeste. Er konnte die feinsten Farbpigmente aus Italien kommen lassen, die dann zu Farben gemischt wurden, um für die realistische Erscheinung der Puppen und

Spielzeuge zu sorgen, die er erschaffen würde. Und natürlich bestellte er auch die feinste Seide und das feinste Tuch aus Frankreich, und aus fernen, fernen Ländern wie Indien.

Klaus hatte eine große Hingabe zur Perfektion – *seiner* Perfektion. Und es war ihm ganz gleich, welche Art von Spielzeugpuppe er erschuf. Er wollte sich nicht einfach nur auf eine Sache fokussieren. Er wollte sich nicht nur auf Soldaten beschränken oder auf Könige, auf irgendetwas Bestimmtes. Und seine größte Freude war es, jeden Morgen sein Geschäft zu öffnen und den Duft des Holzes aufzunehmen, der Farben und der Materialien, aus denen er seine Schöpfungen herstellte – und sich dann in den hinteren Bereich seines Ladens zu begeben und mit seiner Arbeit zu beginnen.

Klaus wurde es sehr schnell klar, dass er seine Arbeit so sehr liebte – er wollte während des Tages nicht gestört werden. Und er stellte noch nicht einmal jemand anderen ein, um ihm in seinem Laden zu helfen. Es war einfach er alleine. Er liebte es, sich in den Hinterräumen aufzuhalten und mit dem Schnitzen, dem Sägen und dem Schleifen zu beginnen – sogar ohne wissen, was er da in diesem Moment erschuf – es entstand einfach von selbst.

Er liebte es so sehr, seiner Arbeit nachzugehen, dass er oft die kleine Glocke an der Tür an der ignorierte, die anzeigte, dass da gerade ein Kunde war, der etwas kaufen wollte. Oh, und sie kamen! Sie kamen nicht nur aus dem Dorf, sie kamen von überall aus dem Land. Denn Klaus' Spielzeugpuppen waren faszinierend. Sie wirkten realistisch und wirklich, wie keine anderen. Einige sagten, dass diese Spielzeugpuppen wirklich lebendig zu werden schienen.

Aber Klaus verkaufte nicht viele von ihnen, weil er so sehr damit beschäftigt war, sie herzustellen. Er kümmerte sich nicht wirklich um den Kunden-Aspekt seines Geschäftes. Er saß da, mit einem Holzblock in seiner Hand. Und er fühlte es einfach. Er fühlte die Struktur des Holzes. Er fühlte seine Maserung und seine Härte und seine Qualität. Er hielt es ganz nah an sich und atmete damit – so merkwürdig sich das auch für manche anhören mag. Er richtete seine Aufmerksamkeit nicht darauf, wie dieser Holzblock aussehen würde, wenn er damit fertig war. Er erlaubte seinen Händen einfach, mit der Arbeit daran zu beginnen, vollständig darin aufzugehen, im Schnitzen, Schleifen, Gestalten dieses ehemaligen Holzblocks, der sich nun in einen Ausdruck seiner selbst verwandelte.

Eines Tages schuf er gerade ein Kind, ein Baby. Und während er gerade vor sich hin schnitzte und nähte – er machte sogar die kleinen Schuhe aus dem feinsten Leder, er benutzte das beste Garn – stellte er sich vor, wie es war, als er selbst ein Baby war. Wie er in den Armen seiner Mutter lag und hin und her gewiegt wurde. Und dieses Gefühl und diese Leidenschaft flossen dann aus ihm heraus, in diesen Holzblock hinein, der sich zum allerschönsten Baby wandelte.

Und während er die Farben zur Hand nahm, um die feinen, feinen Details anzubringen, dann schien das das Baby buchstäblich zum Leben zu erwecken. Er nähte ganz persönlich die ganze Kleidung zusammen, er brachte ganz persönlich das Haar am Kopf an. Und er ging ganz in der Schönheit der Arbeit auf, im Moment des Ausdrucks – so wie ihr es auch schon oft getan habt. Und er liebte jede Puppe, die er erschaffen hatte.

Wenn er eine kleine Puppe erschuf, sah diese zum Beispiel wie eine kleine Elfe aus, die er einmal im Wald gesehen hatte, als er noch sehr jung war, wie er sich erinnerte. Er erinnerte sich, wie er diese wundervolle Familie gesehen hatte. Es war nicht unbedingt seine eigene Familie, es war eine Familie, die er den Weg entlanglaufen sah. Und er stellte sich vor, wie es wohl sein würde, ein Teil dieser Familie zu sein. Die kleinen Kinder, die glücklichen Kinder – alle hatten ihre feine Sonntagskleidung an, sie waren auf dem Weg zur Kirche. Und er begann dann, diese Familie zu schnitzen und zu erschaffen, sie zu kleiden und anzuziehen. Er erschuf dann diese ganze Familie.

Er war ebenso auch weithin für mehr eigenartige Puppen bekannt, die er kreierte. Er nannte diese die „Heiligen“. Aber sie sahen nicht aus wie irgendwelche herkömmlichen Heiligen der Kirche. Es waren Engelwesen, die nicht die rauen Formen besaßen, wie sie menschliche Wesen hatten. Und wenn ihn jemand nach dem Namen eines bestimmten Heiligen fragte, den er in dieser Holzpuppengestalt zum Leben erweckt hatte, dann murmelte er einen Namen vor sich hin. Und die Leute kreierte dann ihre eigenen Namen, und sie sagten: „Ja, das ist Sankt Amicius! Das ist Sankt Christopher.“ Oder Sankt Was-auch-immer. Es war den Kunden ganz egal, denn sie liebten diese Puppen, die zu diesen

wundervollen Heiligen gemacht wurden.

Klaus gestaltete fast alles zu Puppen. Er machte Puppen, die wie Könige aussahen und wie Königinnen. Es waren nicht die Könige und Königinnen, die in jener Zeit wirklich auf dem Thron saßen. Es waren vielmehr der König und die Königin, die er in sich selbst fühlen konnte. Und er schnitzte: Wie wäre es, ein König zu sein? Mein eigener König? Und er schnitzte das aus dem Holz heraus und nähte es aus den Stoffen, vollendete es mittels der Farben.

Ihr versteht also, was ich meine. Klaus liebte seine Arbeit. Und weil er sie so sehr liebte, ließ das eine Energie in jede Puppe hineinfließen, die er erschuf. Es erweckte diese Puppe zum Leben. Die Puppe trug die Energie seiner Liebe, von unterschiedlichen Anteilen seiner selbst, von seinen Wünschen und seinem Verlangen und von seiner Imagination.

Und als die Jahre so vorübergingen wurde Klaus bewusst, dass er sehr, sehr wenige dieser Holzpuppen verkauft hatte. Aber das erhöhte genau genommen die Nachfrage sogar. Die Menschen, die zu ihm kamen um bei ihm zu kaufen, waren verärgert und aufgebracht, wegen seines mangelnden Service und Aufmerksamkeit. Häufig fanden sie das Geschäft verschlossen vor, aber sie konnten ihm im Hintergrund sehen, wie vor sich hin arbeitete. Seine Freunde und die Dorfbewohner sagten. „Nun, Klaus, warum stellst du nicht jemanden ein, um dir zu helfen? Du wirst dann viel, viel mehr Puppen verkaufen. Du könntest ein sehr reicher Mann werden, deine Puppen sind für ihre Perfektion bekannt, und für eine Art von Energie, eine Art von Lebendigkeit, die in keinen anderen Puppen im ganzen Land zu finden ist.“

Klaus wollte gar nicht unbedingt mit jemand anderem zusammenarbeiten. Aber der wirkliche Beweggrund war, dass Klaus in Wirklichkeit seine Puppen gar nicht verkaufen wollte. Er hing so sehr an ihnen. Seine Hinterräume waren nun mit Tausenden der wundervollsten Spielzeugpuppen angefüllt, die man sich nur vorstellen kann. Einige Tiere, viele Engelwesen, Elfen aus den Wäldern, und viele verschiedene Arten von Menschen. All diese standen in seinen Regalen.

Als die Jahre vorübergingen, war Klaus nun ein älterer Mann geworden. Er war glücklich mit seinem Leben. Er hatte nie geheiratet, er hatte nie Kinder. Er hatte sehr, sehr wenige Dinge mit anderen Menschen unternommen, weil er seine Arbeit so liebte. *Das* war seine Familie.

Als die Jahre vorüberzogen, bemerkte Klaus, dass sein Sehvermögen sehr nachgelassen hatte. Es war nun schwierig für ihn, selbst wenn er eine Brille benutzte, sich auf die feinsten Einzelheiten zu konzentrieren, auf die Pupillen in den Augen, die aufgemalt wurden, auf die Nähte in den Mänteln und Umhängen seiner Schöpfungen. Er bemerkte, dass er Schmerzen in den Händen bekam, es war schwierig für ihn, seine Gelenke zu bewegen. Und wo er einst eine Puppe innerhalb von zwei oder drei Tagen herstellen konnte, brauchte er nun 2 oder 3mal so lange dafür.

Eines Tages entfuhr ihm ein tiefer Seufzer und ihm wurde bewusst, dass seine Tage als Puppenmacher ihrem Ende zuzingen. Auch wenn da ein bisschen Traurigkeit vorhanden war, so blickte er dennoch auf all die Puppen, die die Regale seiner Werkstatt anfüllten, und ihm wurde klar, dass er wahrhaftig nicht alleine war. Eines Tages entschied sich Klaus also, dass es nun an der Zeit war, sich zur Ruhe zu setzen. Und er wusste nun: Um sich zur Ruhe setzen zu können, um es sich angenehm zu gestalten und sicherzustellen, dass er immer Essen und Kleidung zur Verfügung haben würde, und um nun vielleicht sogar in der Lage zu sein, ein bisschen herumzureisen – um das zu tun, würde er alle seine Puppen verkaufen müssen.

Das löste eine große Traurigkeit in ihm aus – aber auch ein Gefühl der Freiheit. Er hatte viele Jahre lang seine Freude an ihnen gehabt. Einige der Puppen auf seinen Regalen saßen da seit vierzig Jahren. Ihm wurde klar, dass es nun an der Zeit war, loszulassen. Er brachte also vorne in seinem Laden ein großes Schild an: „Alle Artikel zu verkaufen!“ Er stellte ein paar junge Freunde ein, damit sie ihm dabei halfen, seine gesamten Bestände zu verkaufen. Und er öffnete sein Geschäft für die Öffentlichkeit. Und innerhalb von Tagen war jede Puppe in seinem Laden verkauft. Oh – für einen außerordentlichen Preis natürlich! Und das schenkte Klaus all die Annehmlichkeiten, die er in seinen Finanzen benötigte, in seinem Ruhestand.

Der Laden war nun leer. Die Kunden waren fort. Die Puppen waren fort. Und ja – Klaus fühlte Emotionen, hatte Stimmungsschwankungen. Er fühlte sich ein bisschen traurig. Und leer. Er wusste nun

nicht genau, was er mit dem Rest seines Lebens anfangen sollte. - Eine kurze Geschichte! (*Publikum amüsiert*)

Klaus entschloss sich, einen Spaziergang durch den Ort zu machen. Er hatte während all der vergangenen Jahre so wenig davon gesehen. Nun war es für ihn an der Zeit, diese Dinge nachzuholen. Und während er so am Fluss entlanglief, nahe der Stadt, traf er auf ein junges Paar, das dort mit seinem Kind und seinem Hund entlangging. Und er erkannte den Hund sofort! Er sagte sich: „Genauso einen Hund habe ich geschnitzt! Dieselben Augen, dasselbe Fell! Nun, vielleicht sehen Hunde einfach wie Hunde aus, vielleicht ist das auch einfach nur ein Zufall.“

Und als Klaus der Stadt näherkam, kam er an einem sehr ungewöhnlich aussehenden Mann vorbei. Dieser sah recht exzentrisch aus, anders. Und Klaus erkannte ihn sofort als eine seiner Puppen! Er hielt ihn an und sagte zu ihm: „Verehrter Herr, was ist ihr Beruf?“ Und dieser Mann, etwas überrascht, sagte: „Ich bin ein Dichter. Ich bin ein Geschichtenerzähler und ein Wanderer. Und wer seid ihr?“ Klaus sagte: „Ich bin Klaus. Ich war ein Puppenmacher. Und es kommt mir so vor, als hätten wir uns schon einmal getroffen.“ Und der andere schüttelte seinen Kopf und sagte: „Nein.“ Und er setzte seinen Weg fort.

Klaus ging weiter. Er traf auf einen Jugendlichen. Und wieder erkannte er ihn sofort als eine seiner Puppen. Und nun begann er zu denken, dass da etwas sehr merkwürdiges vor sich ging! Er hielt den Jungen an und fragte ihn nach seiner Familie und seiner Herkunft, wo er herkam. Und der Junge schien erschrocken, er schien sich vor diesem alten Mann zu fürchten, der ihn da befragte, und rannte davon.

Den ganzen Rest des Tages traf Klaus auf Menschen und Tiere, und sogar auf ein paar Engelwesen, die genauso aussahen wie seine Puppen, und sich genauso anfühlten. Das verwirrte Klaus natürlich. Er war sich nicht sicher, was da vor sich ging. Er begab sich also zurück zu seiner Werkstatt, setzte sich hin und dachte lange nach. Warum traf er nun bloß seine Puppen in einer lebenden, sich bewegenden Form? Als biologische Wesen?

Er dachte darüber nach. Er sagte zu sich: „Ich muss herausfinden, was da los ist!“ Also plante er ein großes Bankett. Und er ging hinaus auf die Straße, und wieder traf er viele, die er zuvor bereits gesehen hatte, und auch ein paar Neue, die alle aussahen wie seine Puppen. Er lud sie ein zu einem großartigen Essen im allerbesten Restaurant der Stadt. Klaus war fest entschlossen herauszufinden, was hier vor sich ging. Und er dachte, indem er all jene zusammenbrachte – nun, vielleicht waren es Menschen, vielleicht waren es Puppen – konnte er entdecken, was hier wirklich los war.

Die Nacht des großen Festessens war nun gekommen und die feinsten Weine und Speisen wurden herbeigebracht. Und bevor das Mahl begann, ließ Klaus – der sich immer noch fragte, was hier vor sich ging, der immer noch davon überwältigt war, dass er all diese Puppen getroffen hatte, die nun scheinbar zum Leben erwacht waren – Klaus ließ die Kellner jedem am Tisch den feinsten Wein – den feinsten Weißwein einschenken. Und er erhob sein Glas und sagte: „Auf euch!“ Und in dem Moment, in dem das Glas ihre Lippen berührte – verschwand jedes einzelne der Wesen, die da im Restaurant am Tisch saßen.

Und in diesem Moment wurde Klaus klar: Sie alle waren von Anfang an einfach ein Teil von ihm selbst gewesen. Sie waren alle Ausdrucksformen seiner selbst. Und nun hatte er sie zurück nach Hause gebracht. Er hatte sie zurück in sich selbst hinein gebracht. In diesem Augenblick der Integration sagte Klaus zu sich selbst – er nahm einen tiefen Atemzug und einen Schluck Wein: „J’encore.“ (*entlehnt aus dem Franz. für: „Wieder ich“ Anm. d. Übers.*) „**J’encore. Ich treffe mich selbst wieder.** J’encore“, sagte er in gebrochenem Französisch – so ähnlich wie Cauldre’s hier... (*lacht, Publikum amüsiert*) Erneut ich. Ich treffe mich selbst wieder.

Und in diesem Moment der Integration eines jeden Teils von ihm wurde Klaus klar, was er den Rest seines Lebens tun würde. Er würde der Meister-Lehrer sein. Er würde all die Jugendlichen und jungen Männer zusammenholen, die gerne Puppenmacher werden wollten. Und anstatt ihnen zu sagen, dass sie Spielzeugsoldaten machen müssen, oder Könige, oder einfach nur eine einzige Sache, lehrte er sie, ihre *Imagination* zu benutzen. Er lehrte, Teile ihrer selbst dafür zu nutzen, das Wundervollste von dem zu erschaffen, was auch immer sie erschaffen wollten.

Und er eröffnete „Klaus‘ Spiezeug- und Puppenmacherschule“. Und er wurde zu einem der erfolgreichsten Lehrer, die es jemals gab.

Nun. Warum erzählen wir hier diese lange Geschichte von Klaus? Es ist auch eure Geschichte. Es ist eine Möglichkeit, zu sagen: Liebe Shaumbra, ihr tragt so viele Teile in euch. Ihr tagträumt. Ihr träumt in der Nacht. Selbst gerade jetzt begeben sich euch hinaus in die multidimensionalen Bereiche, ihr erschafft dort Teile euer selbst, ihr imaginiert Dinge, habt eure Ziele und Träume. Aber sie waren dort draußen. Sie existierten auf eurem multidimensionalen Spielzeug-Regal. In eurem eigenen Geschäft, wo ihr Teile euer selbst hergestellt habt.

Der königliche Teil von euch – der euch oft sehr nervende königliche Teil von euch, hm (*Lachen*) – der junge Teil von euch... wenn du ein kleines Mädchen warst, dann hat ein Teil von dir auch einen kleinen Jungen erschaffen, um dir zu helfen zu verstehen, wie das gewesen wäre, innerhalb dieses Aspekts zu leben. Du hast den Anteil deiner selbst erschaffen, der ein Soldat hätte sein können. Der einfach alles mögliche hätte sein können.

Es gibt überall Teile von euch, die ihr aus eurer Leidenschaft und Liebe heraus erschaffen habt. Ihr denkt über unterschiedliche Potenziale nach und stellt euch diese vor. Du wärst gerne ein großartiger Schriftsteller, ein Wissenschaftler, ein Koch, eine Geschäftsfrau, ein Engel, ein Vogel... Wisst ihr, jedesmal, wenn ihr einen Gedanken oder eine Vorstellung, eine Imagination habt, dann erschafft ihr das. Vielleicht nicht mit euren Händen, vielleicht nicht aus Holz und Farbe. Aber ihr erschafft es und es existiert dann irgendwo. Vielleicht nicht direkt hier.

Ihr probiert verschiedene Potenziale aus, indem ihr sie auf unterschiedliche Weisen ausspielt. Einige von euch fragen sich, wie es wohl sei, wenn ihr in diesem Leben unverheiratet geblieben und in der Welt herumgereist wärt. Und ihr erschafft das dann buchstäblich. Und es gibt da diese Puppe deiner selbst, die dort draußen existiert und das tut.

Ihr erkennt nicht alle diese Teile von euch, eure Schöpfungen. Aber sie sind da. Genauso, wie auch Klaus' Spielzeugpuppen wirklich da auf den Regalen standen. Zumindest solange, bis er sie dann freigab.

Ihr habt den Teil von euch, der sich vorstellt, wie es wohl wäre, reich zu sein. Machtvoll zu sein. Wie es gewesen wäre, wenn ihr eine Erfindung gemacht hättet, die zur Heilung von Krebs geführt hätte. Wie es gewesen wäre, Gruppen von Menschen zu beraten, deren Leben sich für immer verändert hätte.

Das sind eure Puppen, das sind eure Spielzeuge, die ihr erschaffen habt, und sie sind real. Sie sind real.

In dieser Zeit des Neuen Bewusstseins triffst du dich selbst wieder. J'encore. Erneut ich.

Etwas sehr Interessantes geht gerade vor sich. Ihr seid in diesem bestimmten Augenblick. Ihr hattet all diese Schöpfungen euer selbst, dort draußen. Und nun scheinen sich eure Pfade alle zur selben Zeit zu kreuzen. Synchronizität? Vielleicht. Eine Ausrichtung der Zahlen? Ein Teil des Planes. Euer sich entwickelndes Bewusstsein? Absolut, ja! Ihr werdet euch selbst treffen. Und manchmal werdet ihr euch selbst auch sehen, repräsentiert durch einen anderen Menschen. Durch ein Tier – einen Vogel, einen Hund. Durch eine *Präsenz*, die mit euch im selben Raum zu sein scheint, wie ein Hauch oder ein Schatten, der dann wieder verschwindet. Selbst in einem Baum – vielleicht sogar in den Regentropfen.

Ihr werdet euch selbst wiedertreffen, Potenziale eurer selbst, die für eine lange Zeit dort draußen waren, und die nun in diese gegenwärtige Realität hineinkommen. J'encore. Es ist wie ein persönliches *Déjà-Vu*. Ein *Déjà-Vu* ist die Erinnerung an eine Erfahrung, von der ihr geträumt habt, oder die ihr in einem anderen Seinsbereich erschaffen habt. Und ihr erlebt dann diese Erinnerung daran, hier in dieser Realität.

J'encore heißt: Wieder du. Du triffst dich selbst. Das ist ein sehr interessantes Phänomen, denn zunächst werdet ihr die Tendenz haben, das aus euch draußen halten zu wollen. Warum ruft diese bestimmte Person irgendetwas in euch wach? So wie die Person, die Klaus sah, als er die Straße entlangging, ihn an seine Spielzeugpuppe erinnerte.

J'encore. Es bist wieder du. Aber das Du, das dort draußen war und andere Bereiche erforscht hat. Und das nun hier in deine Realität hineinkommt.

Das wird für euch zunächst eine merkwürdige Erfahrung sein, so wie es das auch für Klaus war, als er auf

Menschen traf, die wie seine Puppen aussahen. Ihr werdet euch am Kopf kratzen und euch fragen, was da vor sich geht. Aber vielleicht kannst du – wie auch Klaus – alle von ihnen zusammenkommen lassen, sie alle einladen, zu einem großartigen Bankett. Du zahlst die Rechnung. (*Publikum amüsiert*) Eine Feier, die du genießt, mit jedem Teil von dir.

Ja, auch der Teil, den du vielleicht nicht so gerne mochtest. Der Teil, der sich über andere Menschen aufregte und ärgerte, obwohl du versucht hast es zu unterdrücken und unten zu halten. Der Teil von dir, der das kleine Kind war, das verletzt wurde, das sich im Schrank versteckte oder unter dem Bett. Oder das hinter das Gebüsch lief, um sich vor Menschen zu verstecken. Der Teil von dir, der die großartigsten Ziele und Träume hatte, als ein junger Mensch, als ihr in der Schule oder in der Universität wart, als du solch ein Idealist warst, der die Welt verändern wollte, es aber niemals tat. Oder vielleicht habt ihr das auch getan – aber euch wurde nicht bewusst, auf welche Weise ihr sie verändert habt. Der Teil von dir, der die Delfine retten wollte, die Spinnen... der alles retten wollte.

Der Teil von dir, von dem du das Gefühl hast, dass du ihn aus den Augen verloren hast. Weißt du, dieser Teil von dir ist eine deiner Spielzeugpuppen. Er lebt nicht in der Gestalt von Holz oder Haut, aber er lebt in einer anderen Dimension. Er spielt es dort aus und erfährt, wie es ist, anderen zu helfen und sie zu unterstützen.

Es ist an der Zeit, diese wieder hereinzubringen. Es ist an der Zeit, dich selbst wieder zu treffen. *J'encore*. Wieder ich. Es bin einfach nur wieder ich.

Deine Pfade richten sich nun alle aus und führen zusammen. Seht ihr, zuvor war es so, dass die Pfade in alle möglichen unterschiedlichen Richtungen hinausgingen. Ihr wart so beschäftigt mit all den DUs eures Lebens. Aber seht ihr, nun finden die Pfade wieder zusammen. *J'encore* – wieder ich.

Egal, ob du es nun in deiner Imagination tust oder ganz real: Setz dich hin, lade die Imagination ein, dich selbst, dein eigenes DU – lade sie alle wieder zu dir ein. Trinke die goldene Ambrosia, das Elixier, das allem von dir erlaubt, wieder zusammenzufinden. Ich schlage hier nicht ausdrücklich Wein vor – was auch immer es ist, das du wählst. Eine Feier! Die Feier, wieder zusammenzutreffen.

Während du das tust, wirst du fasziniert sein von all dem Talent und der Kreativität und dem *Atem der Erfahrung*, die nicht nur du selbst hattest, sondern die das ganze Gefolge deiner Gesamtheit hatte. Du bringst all diese wieder zusammen. Du triffst dich selbst wieder.

Liebe Shaumbra. Das passiert nicht alles auf einmal – aber es beginnt gerade zu geschehen. *J'encore* – das Déjà-Vu deiner selbst. **Du kamst in dieser momentanen Zeit hierher auf diese Erde, um Bewusstsein zu inspirieren.** Wir gebrauchen hier diesen Begriff, der bereits entwickelt wurde, von Shaumbra, vom Crimson Circle, von der lieben Linda. Wir gebrauchen diesen Begriff: Das Inspirieren von Bewusstsein. Das ist es, wofür ihr hierhergekommen seid.

Erinnert ihr euch an die Zeit, als ihr Energiehalter wart – scheint das nicht bereits Äonen her zu sein? Energiehalter und stolz darauf! Ihr habt die Verantwortung auf eure Schultern genommen, um welche Energie es sich nun gerade auch gehandelt hat. Vor einigen Jahren habt ihr dann den Schritt gemacht, Energiebeweger zu sein. Ihr habt die Energie für andere bewegt. Ihr habt die Energie für euch selbst bewegt und für das gesamte Bewusstsein.

Und nun seid ihr *Energie-Bewusstseins-Inspirierer* - Inspirierer von Bewusstsein. Und genauso wie Klaus dann ein Lehrer wurde für die Holzarbeit und das Spielzeugmachen, so werdet ihr nun Lehrer des Bewusstseins. Ihr inspiriert andere, ihr Bewusstsein zu erweitern, ihren Horizont.

Bewusstsein bedeutet Gewährsein. Es ist genau genommen keine Energie. Gewährsein ist keine Energie. Ihr nutzt Energie als ein Werkzeug eures Bewusstseins – so wie Klaus seine Farbpinsel benutzte und die Sägen und das Sandpapier, als die Werkzeuge seiner Profession. Ihr nutzt Energie als die Werkzeuge eures Bewusstseins. Bewusstsein ist Gewährsein.

Ihr seid die Inspirierer von Bewusstsein und Gewährsein auf der Erde, jetzt in diesem Moment. Aus diesem Grund seid ihr weiterhin hier. Und das ist auch das, worauf ihr euch freuen könnt, wenn ihr

weitergeht. Ihr habt weiterhin eine große Menge von Lebendigkeit, von Lebenskraft, die durch euch hindurchfließt. Ihr habt immer noch viele, viele weitere Jahre auf diesem Planeten, um die Arbeit des Inspirierens von Bewusstsein durchzuführen, für die gesamte Menschheit. Es gibt viel für euch zu tun – und es gibt viele, die bereit sind zuzuhören, allem, was ihr mitzuteilen habt.

Wir erreichen hier das Ende eines Zyklus, und wie ich zuvor schon sagte: Das ist mehr als nur ein Datum der 7-7-7. Der heutige Tag vollendet buchstäblich eine Abmachung, die wir miteinander getroffen haben. Es war die Abmachung, zur Erde zu kommen – ihr, in körperlicher Gestalt, und ich in meiner großartigen Spirit-Gestalt – um durch 8 Serien zu gehen, die uns dann zur Lehrer-Serie führen würden – die wir nun gerade in diesen Augenblicken hier abschließen. Es war eine Abmachung, dass ich hier sein würde, gemeinsam mit jenen vom Crimson Council, um euch zu lieben und geleitend zur Seite zu stehen, um euch aufzuheitern, um euch manchmal etwas anzustupsen auf eurem Weg – um zu tun, was auch immer zu tun war.

Kürzlich sagte ich zu euch, dass ich hier auf der Erde bleiben würde, bis zu 10 Jahre lang, abhängig von der Balance, und abhängig von dem Punkt, an dem ihr euch befinden würdet. Und nun an diesem Punkt kenne ich, liebe Freunde, das genaue Datum meines Abschieds. Denn ich habe einen Hüllenkörper, der auf mich wartet. Ich erlebe diese Gravitation der Erde, die mich wieder hereinzieht. Ich habe also für mich eine Entscheidung getroffen, dass ich am *19. Juli 2009* meinen letzten Channel geben werde, zum letzten Mal vor der Gruppe Shaumbra erscheinen werde.

In dieser Zeit werde ich dann vollkommen den Körper von Sam bewohnen, der dann zehn Jahre alt sein wird. Ich werde durch Sam viele von euch wiedertreffen – aber im Körper. Ihr werdet mich nicht als Tobias kennen, und ihr werdet mich auch nicht als Sam kennen. Aber ihr werdet mich erkennen, an meinen Augen, so wie auch Klaus, der Spielzeugmacher, seine eigenen Schöpfungen erkannte, in dem Moment, in dem er sie sah. Wir werden einander erkennen.

Während der nächsten zwei Jahre werde ich fortfahren mit euch allen zu arbeiten – mit der Neuen Energie, und um für die ganze Menschheit Bewusstsein zu inspirieren. Und nach meinem Abschied – oh, es ist bittersüß. Es ist wie bei Klaus, der all seine Puppen auf den Regalen sitzen hatte. Bittersüß – er ließ sie los. Er wusste, dass es an der Zeit war, die Regale zu leeren. Es ist bittersüß für mich – ich weiß, dass ich mit jedem einzelnen von euch eine solche Freude erlebt habe. Nicht einfach nur während dieser Treffen, sondern auch während unserer anderen Zeiten. Wir sind gemeinsam die Autobahn entlanggefahren – manche von euch fahren, meine Güte (*Lachen*) – es macht mir wirklich Angst! Ich würde Sam niemals zu euch ins Auto steigen lassen! (*Lachen*) Wir spazierten am Seeufer entlang... wir haben viele, viele wundervolle Bücher gemeinsam gelesen. Wir haben viele Mahlzeiten miteinander geteilt. Und viele Male, wenn ihr im Bett lagt, gerade kurz bevor ihr eingeschlafen seid, führten wir ein paar Gespräche.

Aber die Zeit wird für mich kommen, in zwei Jahren, nach zehn dieser Serien – und schaut euch sogar einmal die Numerologie des 19. Juli 2009 an, hm – die Zeit wird dann für mich da sein, meine Abmachung mit euch abzuschließen. Und zu dieser Zeit wird Adamus Saint-Germain hereinkommen, als der *Steward* des Crimson Council, als die Brücke, die den Crimson Council in den anderen Seinsbereichen und den Crimson Circle auf der Erde verbindet. Er wird von Kuthumi begleitet werden, von Kwan Yin – und ganz speziell von der Energie von Shaumbra.

Es wird einige Shouds geben, nach diesem Datum im Jahre 2009, wo es einfach nur Shaumbra sein wird. Ihr. Zu anderen Zeiten wird es Saint-Germain sein – und seine Aspekte, oh ja! (*Lachen*) Er wird sie hereinbringen: Mark Twain, Pythagoras... für direkte Channels mit euch.

Er wird Kuthumi hereinbringen und viele andere. Aber meine Zeit mit euch, meine Zeit als Tobias – TO-BI-WAH – kommt zum Ende, kommt zum Abschluss eines Zyklus, den wir gemeinsam hatten.

Keine Tränen nun also, denn wir haben noch weitere zwei Jahre dieses gemeinsamen Basis-Trainings vor uns! Zwei weitere Jahre dieser Shouds, weitere zwei Jahre des Inspirierens von Bewusstsein – für die ganze Menschheit.

Ich liebe euch sehr – und ich freue mich auf die Zeiten, die wir gemeinsam haben werden.

And so it is.

Korrektur: Gerlinde Heinke

Vielen Dank für eure Unterstützung der Übersetzungsarbeit !

Matthias Kreis
Kontonummer: 782 449 300
Bankleitzahl: 500 700 24
IBAN: DE87 5007 0024 0782 4493 00
BIC: DEUTDEDBFRA

Deutsche Bank AG
60262 Frankfurt

*Dieser Text ist Bestandteil der Webseite **www.shouds.de** und darf (mit Hinzufügung dieser Fußnote) frei weitergegeben werden. Die englischsprachigen Originaltexte sind auf der Webseite **www.crimsoncircle.com** zu finden.*

Fußnote des Crimson Circle:

Tobias vom Crimson Circle wird präsentiert von Geoffrey Hoppe, auch bekannt als „Cauldre“, in Golden, Colorado, USA. Die Geschichte von Tobias aus dem biblischen „Buch Tobit“ (aus den Apokryphen) kann auf der Crimson Circle Webseite www.crimsoncircle.com nachgelesen werden. Die Tobias-Materialien werden seit August 1999 - dem Zeitpunkt, von dem Tobias sagte, dass ab da die Menschheit das Potenzial der Zerstörung hinter sich gelassen hat und nun dabei ist, in die neue Energie hinein zu gehen - Lichtarbeitern und Shaumbra auf der ganzen Welt frei angeboten.

Der Crimson Circle ist ein globales Netzwerk menschlicher Engel, die unter den Ersten sind, die sich in die Neue Energie hineinbewegen. Während sie dabei sind, die Freude und die Herausforderungen des Aufstiegsstatus zu erfahren, helfen sie anderen Menschen durch Teilen, Füreinander-da-sein und Unterstützung. Über 50.000 Besucher finden jeden Monat auf die Crimson Circle Website, um die neuesten Texte zu lesen und ihre eigenen Erfahrungen zu diskutieren.

Der Crimson Circle trifft sich monatlich in der Region Denver, Colorado, wobei Tobias jeweils die neuesten Informationen durch Geoffrey Hoppe präsentiert. Tobias macht klar, dass er und die anderen Wesenheiten des „himmlischen“ Crimson Council in Wahrheit die Menschen, also uns, channeln. Laut Tobias lesen sie unsere Energien und übersetzen und übermitteln unsere eigene Information zurück an uns, so dass wir die Möglichkeit haben, sie uns von außen anzusehen, während wir sie zur selben Zeit im Inneren erfahren. Der „Shoud“ ist der Teil des Channels, in dem Tobias beiseite tritt, und die Energie der Menschen direkt durch Geoffrey Hoppe gechannelt wird.

Crimson-Circle-Treffen sind offen für jeden. Der Crimson Circle empfängt seine Fülle durch die offene Liebe und Freigiebigkeit von Shaumbra überall auf der Welt.

Die letztendliche Absicht des Crimson Circle ist es, Menschen, die sich auf dem Pfad des inneren spirituellen Erwachens befinden, lehrend und geleitend zur Seite zu stehen. Dies ist keine evangelistische Mission. Es ist eher so, dass Menschen durch ihr inneres Licht zu Deiner Tür geleitet werden, um Liebe und Unterstützung zu empfangen. Du wirst in diesem Moment wissen, was zu tun und zu sagen ist, wenn dieser wundervolle Mensch, der dabei ist, die „Brücke der Schwerter“ zu überschreiten, zu Dir kommt.

Wenn Du dies liest und eine Empfindung der Wahrheit und der Verbindung in Dir fühlst, dann bist Du in der Tat Shaumbra. Du bist ein Lehrer und ein menschlicher Begleiter. Erlaube Dir, die Saat der Göttlichkeit in Dir aufblühen zu lassen, für jetzt, und für alle folgenden Zeiten. Du bist niemals alleine, denn es gibt eine Familie auf der ganzen Welt und Engel in allen Bereichen um Dich herum.

Bitte verteile diesen Text auf eine freie, nicht-kommerzielle Weise. Bitte füge diese Information in ihrer Ganzheit mit hinzu, diese Fußnote inbegriffen. Alle anderen Nutzungsweisen müssen schriftlich von Geoffrey Hoppe, Golden, Colorado, bestätigt werden. Kontakt auf der Website www.crimsoncircle.com .

© Copyright 2005 Geoffrey Hoppe, Golden, CO 80403, USA